

Bunte Tücher an der Wand

Die Malwerkstatt der Pfarrei in Sankt Michael

Aktion Schaukasten, Reportagen über außergewöhnliche Gemeindeaktivitäten aus Kirchengemeinden in Hessen (2)

HR 1, Kirche und Welt, 7. Juli 2002

Bunte Tücher an der Wand

Die Malwerkstatt der Pfarrei in Sankt Michael

Aktion Schaukasten, Reportagen über außergewöhnliche Gemeindeaktivitäten aus Kirchengemeinden in Hessen (2)

HR 1, Kirche und Welt, 7. Juli 2002

Von Georg Magirius

Start:

Fast wie im Museum, nur lassen die aufgehängten Bilder in der Malwerkstatt der Pfarrei Sankt Michael so gut wie keine Zwischenräume. Die Wände scheinen von Blumen, Elefanten, Pferden und verschiedenen Mustern gleichsam tapeziert zu sein. Darunter auffällig, vielleicht gerade durch die zurückgenommenen Farben, zwei bettuchgroße Hungertücher. Eins davon ist weit gereist.

O-TON 1 Rita Luise Frank-Roth

Und das Thema hieß, 2000 ist das gemacht: Speise für alle Kinder dieser Welt. Und dieses Tuch hing zu den Veranstaltungen von G7 im Juni 2000 vor der Berliner Gedächtniskirche. Und dann ist es also auf Wanderausstellung noch nach Limburg gegangen – zu einem Fest Pax Christi. Und wir hatten es schon ausgeliehen an eine Gemeinde

Unter Leitung von Rita Luise Frank-Roth wird jedes Jahr für die Fastenzeit ein neues Hungertuch erstellt. Es lädt ein, sich in die grenzüberschreitende und soziale Dimension des Glaubens zu vertiefen. Was ganz einfach heißt: „Niemand lebt nur für sich allein.“ Diese Überzeugung ist auch Werkstattmitglied Theresa wichtig.

O-TON 2 Theresa

Eine Sache, die ich gut finde, wir machen manchmal Sachen für alte Leute, Altersheim – das finde ich schön, gefällt mir, weil ich finde, das ist was Schönes für die.

Bunte Tücher an der Wand

Die Malwerkstatt der Pfarrei in Sankt Michael

Aktion Schaukasten, Reportagen über außergewöhnliche Gemeindeaktivitäten aus Kirchengemeinden in Hessen (2)

HR 1, Kirche und Welt, 7. Juli 2002

Aber die jugendlichen Künstlerinnen malen auch für sich selbst oder den fast täglichen Geschenkbedarf: Es bekommen Farbe: Kissen, Tücher, Taschen und Krawatten.

Theresa ist seit einem knappen Jahr dabei. Kein Aufruf per Zeitung, Internet, Plakat oder Gemeindebrief lockte sie.

O-TON 3 Theresa

Von meiner Freundin Nina hab ich's gehört, die hat mir erzählt, dann hab ich mir das überlegt und dann bin ich hierher gekommen.

Nina überzeugte Theresa dabei aber nicht nur mit *Worten*:

O-Ton 4 Nina

Ich war ungefähr drei Jahre hier, ich hab ihr meine Sachen gezeigt, hab ich ihr auch ein Tuch geschenkt. Dann wollte sie auch mitkommen, hat Frau Roth gefragt, ob sie mitmachen kann und dann hat sie angefangen mitzumalen.

Und Nina, die Theresa überzeugte, war von Irina angesprochen worden. Und Irina wiederum:

O-TON 5 Irina

Ich bin durch meine Nachbarin auf das Thema hier gekommen und sie hat mich gefragt, ob ich halt hier mitmachen will. Ich bin hierher gekommen und dann hab ich mir das so angeschaut und jetzt male ich seit vier Jahren.

Irina ist inzwischen die dienstälteste Malerin der Gruppe. Das heißt, da ist noch Dagmar:

O-TON 6 Dagmar

Dadurch ich auch in der Frauengruppe in der Kirsch war, dadurch hab ich auch gemalt. Nur ich komm halt nicht jeden Mittwoch.

Aber Moment: Frauengruppe – handelt es sich nicht eigentlich um ein Projekt für Jugendliche? In der Tat. Aber die Tür wird nicht verrammelt, egal ob jemand

Bunte Tücher an der Wand

Die Malwerkstatt der Pfarrei in Sankt Michael

Aktion Schaukasten, Reportagen über außergewöhnliche Gemeindeaktivitäten aus Kirchengemeinden in Hessen (2)

HR 1, Kirche und Welt, 7. Juli 2002

evangelisch und jugendlich, erwachsen und katholisch oder Kind und vielleicht muslimisch ist.

O-TON 7

Roth: Wir sind alle gleich – (*lacht*) des gibt's nix: Du bist mehr wert als der da. Manchmal kommen uns auch Jungs besuchen ab und zu mal.

Irina: Die sind eigentlich ganz ruhig, die reden mal zwischendurch, aber sonst ganz ruhig (*lacht*) und lassen uns arbeiten.

Die Gruppe ist mindestens so bunt wie die Tücher an der Wand. Kein Projekt, geboren am Reißbrett, streng adressatenorientiert mit monatlicher Zielkontrolle – aber vielleicht reizt gerade das.

O-TON 8 Irina

Wenn wir hier rausgehen, dann freue ich mich schon auf nächsten Mittwoch. Auch wenn ich so aufstehe und zur Schule gehe, dann denke ich: „Oh ja! Gleich nach der Schule kann ich wieder malen kommen und so.“

„Und so“ – das bedeutet nämlich: Es wird nicht nur gemalt.

O-TON 9 Atmosphäre

Roth: Man kann auch Keyboard spielen. Da oben steht eins.

Reporter: Passiert das manchmal?

Irina: Ja.

Reporter: Und dann holst du es runter, oder?

Irina: Ja.

Reporter überrascht: Echt?

Irina: Ja.

Reporter: Können wir mal machen.

Roth: Na, auf, komm hols runter. (*rumbel, kruschtel, rumbel*)

Roth: Wir sind hier kreativ. (*Im Hintergrund protestierendes Jammern Irinas, Rufen der anderen: Och Irina, du kommst ins Radio! Ach, Irina und allerlei Rufe mehr*)

Roth: Du kannst ohne Noten, du spielst den ersten Satz aus Beethoven, cis-moll, aber den kannst du auswendig, das wissen wir ganz genau, Süße. Du kriegst auch hinterher ein Bonbon (*Lachen*) -----

Über Atmosphäre spricht Autor:

Doch plötzlich sind alle Noten aus Irinas Kopf verschwunden. Die Leiterin drängt sie nicht weiter, denn zur Kreativität *gezwungen* wird hier niemand. Und so greift sie für dieses Mal selber in die Tasten.

Bunte Tücher an der Wand

Die Malwerkstatt der Pfarrei in Sankt Michael

Aktion Schaukasten, Reportagen über außergewöhnliche Gemeindeaktivitäten aus Kirchengemeinden in Hessen (2)

HR 1, Kirche und Welt, 7. Juli 2002

(Klavierspiel mit Singen) Mhmmhmmm. Nada despagna, Babababba – ba-aa-h-aa! FINITO. *(Klatschen)*

ENDE